



VERANSTALTUNGEN IN DER ACC GALERIE

ACC Galerie Weimar | Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
fon +49(0)3643 – 85 12 61 | www.acc-weimar.de

Sa	1.6.2019 20:00	Ausstellungseröffnung THEATER DER KLÄNGE mit Auszügen aus dem Walter-Gropius-Vortrag <i>Kunst und Technik eine neue Einheit</i>
So	2.6.2019 11:00	Verses & Frames Filmvorführung einer Dokumentation und Führung
Di	11.6.2019 20:00	Die Balkanisierung Jugoslawiens — Deutschland, die Zerschlagung Jugoslawiens und der Kosowokrieg Kunst, Spektakel & Revolution
So	16.6.2019 18 – 20:00	Kontaktimprovisation: Mensch – Raum – Bewegung plus zur aktuellen Ausstellung
Do	27.6.2019 20:00	Staatssymbole in der jugoslawischen Kunst Kunst, Spektakel & Revolution



THEATER DER KLÄNGE bauhausbühne

Originale. Aneignungen. Weiterführungen.
2.6. bis 4.8.2019

1.6.2019 | 20:00 **Eröffnung | mit Gropius-Vortrag (András Sosko)**

2.6. bis 4.8.2019 **Ausstellung**

THEATER DER KLÄNGE bauhausbühne

Originale. Aneignungen. Weiterführungen.

Eine Ausstellung anlässlich 100 Jahre Bauhaus in der ACC Galerie Weimar und im Theatermuseum Düsseldorf (12.9. bis 8.12.2019)

Idee: Jacqueline Fischer, J. U. Lensing, Frank Motz. Auswahl der Exponate: Prof. J. U. Lensing, Ausstellungs-entwürfe: Studierende der FH Dortmund, Betreuung der Entwürfe: Prof. Nora Fuchs (Szenografie), Prof. J. U. Lensing (Audiobeiträge). Jurierung der Entwürfe: Prof. Nora Fuchs, Prof. J. U. Lensing, Ulrike Mönning, Frank Motz. Katalog, Plakat- und Flyerdesign: Ernst Mehlheim. Ausstellungsgrafik, Leitsystem: Laura Eickhoff, Matthias Kowall, Janica Smija, Patricia Schrock. Ausstellungsorganisation: J. U. Lensing, Lamprini Antoniou und Hannah Busch (THEATER DER KLÄNGE), Michael Matzigkeit und Anne Blankenberg (Theatermuseum Düsseldorf). Technische Ausstattung: Florian Högerle (Weimar), Arno Augustin (Düsseldorf). Ausstellungsproduktion und technische Leitung: Sebastian Hühmer (Weimar), Reiner Ortmann (THEATER DER KLÄNGE/Theatermuseum Düsseldorf). Ausstellungsdesign: FH Dortmund, Fachbereich Design, MA Szenografie und Kommunikation, Prof. Nora Fuchs in Zusammenarbeit mit dem THEATER DER KLÄNGE und den Studierenden des MA Szenografie und Kommunikation: Annika Becker, Lucas Boelter, Geoffrey Burmester, Laura Eickhoff, David Fiege, Jan Firgau, Sophia Firgau, Nora Hackländer, Thao Nguyen Ho, Matthias Kowall, Mila Mazic, Lara Müller, Moritz Oesigmann, Leoni Reinders, Patricia Victoria Schrock, Janica Smija, Salimdzhon Tairov, Katharina Wind, Qijing Zhang. Beteiligte Studierende des BA Film & Sound (Schwerpunkt Sounddesign): Robin Heimann, Hendrik Henkemeier, Jan-Michael Hökenschie-der, Carl Lukas Roman Rabl, Finn Timo Tödtte. Auditive Gestaltung: FH Dortmund, Fachbereich Design, BA Film & Sound, Prof. J. U. Lensing in Zusammenarbeit mit dem THEATER DER KLÄNGE, dem Studio Sprachlabor Düsseldorf auf der Grundlage von Beiträgen der o.g. Sounddesign-Studierenden. Beteiligte Studierende des BA Film & Sound an der Produktion der Audiobeiträge in den Hörnissen (in Klammern die Namen der interviewten Ensemblemitglieder des THEATERS DER KLÄNGE): Fabian Bentrup (Thomas Neuhaus), Clevert Ciro Carrasco Prado (Clemente Fernandez), Nicolas Dohle (Dieter Stamer), Jan Gießmann (Jürgen Steger), Johannes Grote (Kai Bettermann), Kristina Hoffmann (Miriam Gronau), Luisa Kremer (Jacqueline Fischer), Mike Krybus (Oliver Eltinger), Timon Lienenbecker (Miriam Pankarz), Lucas Rieger (Heiko Seidel), Merily Rosero Yépez (Fatima Gomes), Melis Sariikaya (Phaedra Pisimisi), Konrad Woznitzka (Thomas Wansing). Es erscheint ein Ausstellungskatalog (96 Seiten, 5 Texte, 100 Abb.)

Gefördert von Kulturstiftung des Freistaates Thüringen, Stadt Weimar, Förderkreis der ACC Galerie Weimar, Stadt Düsseldorf, Theatermuseum Düsseldorf, Förderverein Klangtheater e. V., Fachhochschule Dortmund und SIGMA System Audio-Visuell GmbH Düsseldorf. Das THEATER DER KLÄNGE ist institutionell gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Düsseldorf. Eigenmittel aus dem Landeszuschuss NRW fließen auch in die Ausstellungen in Weimar und Düsseldorf.



Zum Jubiläumsjahr *Bauhaus 100* wird das Düsseldorfer THEATER DER KLÄNGE in der ACC Galerie präsentieren, wie es sich seit 32 Jahren immer wieder mit dem Thema Bauhaus beschäftigt hat. Szenografie- und Sounddesign-Studierende des Fachbereichs Design der Fachhochschule Dortmund haben im vergangenen Wintersemester eine umfangreiche audio-visuelle Raumkonzeption erarbeitet. Die Ausstellung macht mit Theateraufführungen bekannt, in denen sich das THEATER DER KLÄNGE direkt oder weiterführend interpretierend mit dem historischen Bauhaus und dessen Bühnenwerken aus den 1920ern auseinandergesetzt hat. Ein umfangreicher Katalog und ein online verfügbarer Audio-Guide werden diese Ausstellung medial komplettieren. Die Ausstellung ist eine Freundschaftsaktion zwischen der ACC Galerie Weimar und dem THEATER DER KLÄNGE, deren Protagonisten sich noch zu DDR-Zeiten 1989 in Weimar kennen- und gegenseitig schätzen lernten. Damals gab die Düsseldorfer Theatertruppe mit ihrer *Mechanischen Bauhausbühne* ein Gastspiel im Deutschen Nationaltheater. Die ersten Arbeiten 1987 waren Neuzinsenerien des *Mechanischen Balletts* (Kurt Schmidt) sowie von Moholy-Nagys Skizze zu einer *Mechanischen Exzentrik*. Fortgeführt wurde dies 2014/15 mit dem *Triadischen Ballett* und aktuell mit dem *Lackballett* von Oskar Schlemmer. Auch die theoretischen Ansätze Schlemmers waren Ausgangspunkt für Weiterführungen in Produktionen. Schlemmers Schriften führten 1993 zur Produktion *Figur und Klang im Raum*. Die Weiterführung der Ideen von Schlemmer war vor allem in einer elektronisch sensorisierten Bühne zu finden, in der auf einer Bühne agierende Menschen Auslöser und Modulierer von Klang und Bewegtbild-Szenografie werden. Danach entstanden von 2003 bis 2014 die weiter entwickelten Stücke *Modul|a|t|o|r*, *HOEReographien*, *SUITE intermediale* und *CODA*. Das *Lackballett* (2019) verbindet die Aneignung historischer Entwürfe mit dem weiterführenden elektronisch-intermedialen Ansatz. Das THEATER DER KLÄNGE ist ein Musik- und Tanztheater, das 1987 in Düsseldorf gegründet wurde. Es bringt pro Jahr eine neue Theaterkreation heraus, um anschließend mit diesem Stück zu touren. Das Theater ist ein freie Ensemble, welches sich als professionell arbeitendes Künstlerkollektiv versteht und neue Ansätze von mehrmedialen Bühnenformen entwickelt. Hauptmerkmal der Arbeitsweise des Ensembles ist die spartenübergreifende und kollektive Entwicklungsphase von durch das Kernensemble ausgewählten Themen, die in konkrete abendfüllende Theaterstücke münden. Dabei arbeiten Tänzer, Schauspieler und Musiker über einen Mindestzeitraum von zwei bis drei Monaten täglich experimentell zusammen mit Regisseur, Choreograf, Komponist und gegebenenfalls auch Medienkünstler. Da in den unterschiedlichsten Medien nicht separat voneinander, sondern gemeinsam praktisch an einem Ort gearbeitet wird, ergibt sich daraus die Umsetzung des «integrativen intermedialen» Arbeitens mit einem deutlichen Schwerpunkt auf Musiktheater. Insgesamt sahen bis heute fast 100.000 Zuschauer die 27 verschiedenen Programme in 60 Städten, in denen das THEATER DER KLÄNGE mit über 600 Aufführungen zu Gast war; darunter Berlin, München, Frankfurt, Rotterdam, Paris, Avignon, Barcelona, Tel Aviv, Moskau und New Delhi. Dazu kommen TV-Ausstrahlungen des *Mechanischen Balletts*. Das THEATER DER KLÄNGE Düsseldorf betreibt sein künstlerisches Betriebsbüro, seine Werkstätten wie sein Probenstudio seit 1991 in Düsseldorf-Pempelfort.



Studierende des Fachbereichs Design der FH Dortmund bei der Vorbereitung der Ausstellung.

Foto: Versogramas.



Film und Gespräch über Videopoesie mit Führung durch die Ausstellung.

Foto: Versogramas.

So 2.6.2019 | 11:00 **Filmvorführung einer Dokumentation**

Verses & Frames | Belén Montero und Celia Parra, La Coruña (Spanien)

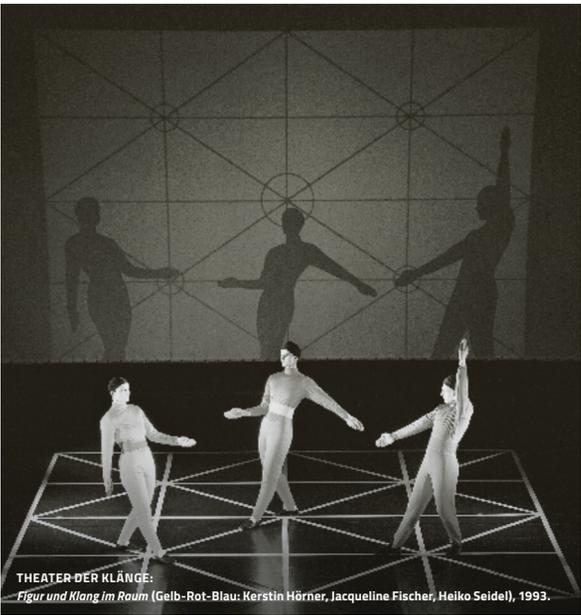
Mit ihrer Dokumentation *Verses & Frames* (Spanien 2017, 75 min) haben **Belén Montero** und **Celia Parra** die weltweit erste Dokumentation zur Videopoesie vorgelegt. Sie stellt wichtige Videopoeten im Interview vor und verdeutlicht ihre Motivationen. *Verses & Frames* ist eine emotionale Entdeckungsreise in ein immer beliebter werdendes künstlerisches Terrain. Lyriker/Poeten und Filmemacher erzählen, wie sie das Leben künstlerisch darstellen und helfen bei der Beantwortung der Frage: Was ist überhaupt Videopoesie? Im Anschluss an den Film gibt es Gelegenheit zum Gespräch mit den Filmemacherinnen, *gegen 13 Uhr wird es eine Führung durch die am Vorabend eröffnete Ausstellung THEATER DER KLÄNGE bauhausbühne – Originale. Aneignungen. Weiterführungen*, geben, die von Studierenden der FH Dortmund, Fachbereich Design, konzipiert wurde und die zeigt, wie sich dieses Ensemble über 30 Jahre mit dem Thema Bauhaus beschäftigt hat. Die Szenografen und Sounddesigner in spé freuen sich auf einen regen Austausch mit hiesigen Gestaltern und Poetryfilmern. **Eintritt: 5 € | erm. 3,50 €**



THEATER DER KLÄNGE: *Der Silberprinz* (Walter Gropius: András Sosko), 2018.



THEATER DER KLÄNGE: *Das Lackballett* (Tücherreigen), 2019.



THEATER DER KLÄNGE: *Figur und Klang im Raum* (Gelb-Rot-Blau: Kerstin Hörner, Jacqueline Fischer, Heiko Seidel), 1993.

«Zielernte Perfektionskunst war und ist für mich lebensfern. Gegen das Klischee des einsamen Genies, das zurückgezogen vom Leben ein unveränderliches Meisterwerk erschafft und seine Darbietung unbarmherzig überwacht, setze ich eine Form der kollektiven Kreation. Die Stücke des THEATERS DER KLÄNGE entstehen in einem intensiven Prozess mit dem Ensemble. Erst das Spiel mit dem Material, die Rückkopplungen, Ideen und Fragestellungen ermöglichen die künstlerische Qualität – wie seinerzeit am Bauhaus ... Unser Markenzeichen und gleichzeitig unser Manko, als nicht eindeutig in Genres einzuordnendes Ensemble, ist für die Beschäftigung mit der Bauhausbühne unsere Stärke: Wer zwischen allen Stühlen hängt, hat die Möglichkeit, sich frei bewegen zu können, da man sich nicht verbindlich auf einen Stuhl setzen muss.» *J. U. Lensing; aus dem Ausstellungskatalog.* ■ «1987 gab es *Das mechanische Ballett* überliefert nur in Form von zwei retuschierten Schwarz-Weiß-Fotos im Buch *Die Bühne im Bauhaus* sowie einer abgedruckten Farbdarstellung der vierfarbigen Figuren in Form eines farbigen Temperamentwurfs im Katalog zur Ausstellung *50 Jahre Bauhaus*. Dazu im erstgenannten Buch einen Text von Kurt Schmidt, in dem aber kaum genauer auf die Choreografie und die dafür verwendete Musik eingegangen wurde. (...) Anhand des Temperabildes und der beiden Fotos war nicht klar erkennbar, wie die Teile genau an welchem Körperteil getragen wurden. Also musste man ausprobieren. Die solchermaßen verkleideten, nun tiefgestaffelten Figuren wurden fotografiert und wir brachten diese Fotografien zum ersten Besuch bei Kurt Schmidt in Gera mit. Dies war 1987 übrigens kein leichtes Unterfangen, da es sich ja weder um einen Touristenaufenthalt noch um einen Verwandtenbesuch in der DDR handelte, sondern um eine künstlerisch-professionelle Kontaktaufnahme ... Umso mehr war es bestätigend zu sehen, wie Kurt Schmidt mittels eines Filzstifts auf den Fotos die Proportionen kurzerhand mit entscheidenden Strichen und den Worten korrigierte: *Die Figuren müssen groß und schlank sein, nicht dick und gedungen.* Zur Choreografie hatte der damals 86-jährige keinerlei Erinnerungen mehr, außer: *Ich stand oben auf einem Balkon und habe immer runter gerufen, was die tanzen sollten.* Ebenso Fehlanzeige zur Musik: *«Hans-Heinz Stückenschmidt war damals ein Anhänger der Musik Igor Strawinskys und George Antheils, und da hat er in diesem Stil zu den Tänzen was auf dem Klavier improvisiert.* Wie lange das Ganze gedauert habe? *«Na, so ungefähr 15 Minuten – oder länger – weil da ja immer Teile heruntergefallen sind und wir den Vorhang schließen mussten, um die wieder zu befestigen. Und dann ging das Ganze wieder von vorne los. Andor Weingerer musste vor dem Vorhang als Conférencier immer Witze machen. Gropius war sauer und hat mit uns für Wochen nicht mehr gesprochen. Erst als wir dann in Berlin eine Aufführung ohne Zwischenfälle gemacht haben, war Gropius wieder versöhnt.»* *Erinnerungsprotokoll J. U. Lensing, 1987; aus dem Ausstellungskatalog. Der Komponist, Theaterregisseur und Professor für Tongestaltung/Sound-Design J. U. Lensing (*1960) studierte Komposition an der Essener Folkwang-Hochschule und gründete 1987 das intermediale Musiktheater- und Tanzensemble THEATER DER KLÄNGE.*



Bombardierung der Stadt Novi Sad durch die NATO.

Foto: Archiv.

Di 11.6.2019 | 20:00 **Kunst, Spektakel & Revolution**

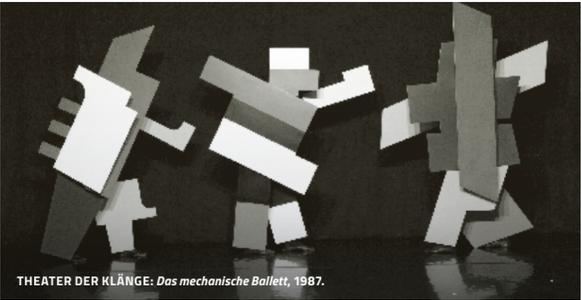
Die Balkanisierung Jugoslawiens | Jörg Kronauer, London

Jugoslawien ist in den 1990er Jahren das erste große Exerzierfeld der neuen deutschen Außen- und Militärpolitik gewesen. Die Bundesrepublik hat die Aufspaltung des Landes von Anfang an forciert und sie militärisch begleitet. 1999 sogar mit dem ersten großen Kampfeinsatz der Bundeswehr im Rahmen der Bombardierung Serbiens. Die Zerschlagung Jugoslawiens hat diversen deutschen Staatsintressen gedient. Am Überfall auf das Land im Jahr 1999 hat die Bundesrepublik sich unter Bruch des Völkerrechts beteiligt – und damit klargestellt, dass sie sich bei der Durchsetzung ihrer Interessen im Zweifelsfall über das internationale Recht stellt. Die Kriege haben dazu beigetragen, die Südeuropä-Politik der EU auf die deutsche Linie festzulegen; daher ist um 2000 herum oft von «europäischen Einigungskriegen» die Rede gewesen. Weite Teile der Region leiden bis heute unter den Folgen der Kriege. **Jörg Kronauer** schreibt Analysen zur deutschen Außenpolitik, u. a. für *konkret* und *Jungle World*. **Weitere Infos: spektakel.blogspot.de** **Eintritt: 2 € | erm. 1 €**



THEATER DER KLÄNGE: *Coda* (Gigue: Nina Häne), 2013/14.

Annika Becker schrieb stellvertretend für die Gestalter(innen) der Ausstellung: «Angelehnt an die Produktionsarten, die das THEATER DER KLÄNGE aus seinen Ideen zum Theater des Bauhauses entwickelt hat und immer noch entwickelt, haben Studierende des BA Film&Sound der FH Dortmund für die Ausstellung eine Szenografie und ein Ausstellungsdesign entworfen. Im Mittelpunkt stehen dabei das Bauhaus der 1920er-Jahre, aber zu gleichen Teilen auch die Aneignungen sowie Weiterführungen der historischen Theaterstücke durch das THEATER DER KLÄNGE. Die Ausstellungsgestaltung orientiert sich genau an diesen Umbrüchen und Neuerungen: So leitet das Treppenhäus – gestalterisch an die Meisterhäuser des Bauhauses in Weimar und Dessau angelehnt – direkt in die Inhalte über. Doch der visuellen Einstimmung, geprägt durch die bekannten Farben, das passende Licht, Grafiken und Typografie, werden auf anderer Ebene Zitate zum und über das Bauhaus gegenübergestellt. So zeigt schon der Aufgang in die über zwei Stockwerke sich ausbreitende Ausstellung das zentrale Problem, mit dem die Bauhäufer(innen) und allen voran Walter Gropius zu kämpfen hatten: Die Ablehnung, Abwendung, Kritik und Angst vor Neuem. Die typografische Gestaltung des Eingangsbereichs soll allerdings auf den Aufbruch und die Visionen des Bauhauses verweisen: So lassen sich Zitate von Gropius selbst finden, die die «Liebe zur bildnerischen Tätigkeit fokussieren und letztlich das Credo Wollen, Erdenken, Erschaffen vertreten. Die erste Etage präsentiert als Entrée den *Silberprinzen*, eine Weiterführung, basierend auf der Biografie von Walter Gropius. Es folgen Aneignungen durch das THEATER DER KLÄNGE: *Das mechanische Ballett*, *Die mechanische Exzentrik*, *TRIAS – Das triadische Ballett*, *Figur und Klang im Raum*, *HOEReographien* und *SUITE intermediale*. Aber auch die neueste Produktion des THEATERS DER KLÄNGE, *Das Lackballett*, basierend auf der Idee Oskar Schlemmers, die er im künstlerischen Exil in Wuppertal erdacht hat, ist nun zu sehen und auch im Raum erfahrbar. Diese Präsentation ist eingebettet in unsere Idee von Theater und die labyrinthischen Räume der ACC Galerie. Wir haben ein Backstage-Konzept erarbeitet, das uns die Möglichkeit gibt, Besucher(innen) hinter den Vorhang blicken zu lassen. In der zweiten Etage sind die Räumlichkeiten dem *Modular* von Le Corbusier, als auch dem Stück *Modul|a|t|o|r*, der Weiterführung des THEATERS DER KLÄNGE, gewidmet. Einen Ausklang bietet die Fokussierung auf *CODA*, eine spezielle Weiterführung, da sich diese Auseinandersetzung nicht direkt auf das Bauhaus bezieht, sondern auf Johann Sebastian Bach. Somit wird Bewegung in einen historischen Kontext gesetzt und aufgezeigt, dass eine Bewegung im Tanz in langer Tradition steht. Unsere Ideen zu Klang, Kunst, Musik, Raum, Theater und Text lassen hoffentlich aus einem Flickenteppich etwas Neues, Spannendes, vielleicht sogar Innovatives entstehen. Sind wir nun dem schönen Schein erlegen, oder einfach nur Jäger(innen) und Sammler(innen)? Was bedeutet das Bauhaus für uns? Es ist definitiv mehr als ein Baumarkt.» *Annika Becker studiert Szenografie in Dortmund und half mit ihren Kommilitonen Lucas Boelter, Laura Eickhoff, David Fiege, Jan Firgau, Florian Högerle, Lara Müller, Caroline Reichling, Leoni Reinders und Janica Smija beim Ausstellungsaufbau.*



THEATER DER KLÄNGE: *Das mechanische Ballett*, 1987.



Victor del Moral Rivera aus Mexiko - Stadt ist bis zum Herbst 2019 Gast der Stadt Weimar.

25. Internationales Atelierprogramm der ACC Galerie und der Stadt Weimar

2. Stipendiat: Victor del Moral Rivera (Mexiko)

Das internationale Atelierprogramm von ACC und Stadt Weimar feiert 2019 sein 25-jähriges Bestehen und trägt den Titel *100 Jahre Bauhaus – Von Wörtern und Bildern und Wortbildkunst*. Auch 2019/20 sind wieder drei Gastkünstlerinnen und -künstler für jeweils vier Monate in Weimar zu Gast. Zweiter Stipendiat ist – nach dem Japaner Tsuyoshi Anzai – **Victor del Moral Rivera** (* 1987) aus Mexiko (Juni bis September). Er untersucht mit der Entwicklung von *Lecto-Sculptures* – komplexen und «lebenden» Installationen – das Medium Text in performativen Zusammenhängen. Im Spiel von Texturen, Buchstaben und typografischen Elementen bringt er Sprache und Welt, Sprache und Denken in einen dynamischen Verhandlungsprozess, der mit dem Bauhaus-Erbe ins «Gespräch» tritt. Zwischen Visuellem und Sprachlichem oszillieren seine grafischen, skulpturalen und choreografischen Methoden und bringen Verschiebungen und Affizierungen in Gang: Architekturen werden zu Worten, Poetik zu Objekten, Texte zu Landschaften – all das inszeniert sich in hybriden Gefügen. Del Moral arbeitet im Städtischen Atelierhaus.



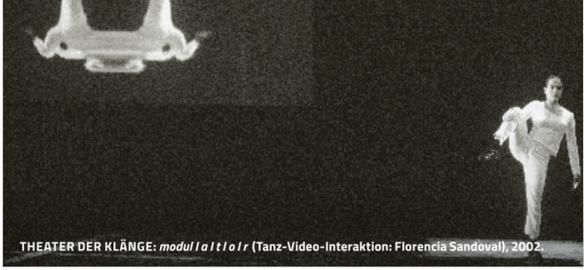
Bewegungsraum Kunst. Eine improvisierte Aneignung.

Foto: Patrick Beldaeft.

So 16.6.2019 | 18:00–20:00 **plus zur aktuellen Ausstellung**

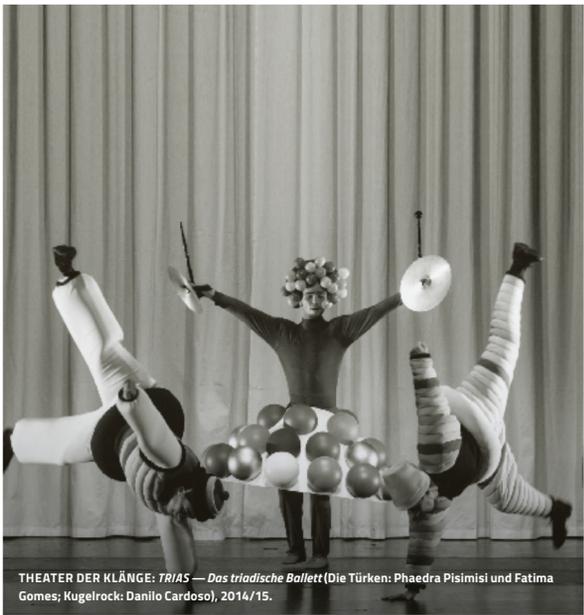
Kontaktimprovisation: Mensch–Raum–Bewegung | Anja Bettenhäuser, Weimar

Kontaktimprovisation (contact improvisation) ist eine Tanzform, bei der zwei oder mehr Personen spürend und berührend gemeinsam erkunden, welche Bewegungen zusammen möglich sind. Sich auf den Moment einlassen, das Hineinspüren in sich und den Anderen, führen zu einer tiefen und verbindenden Erfahrung. Die aktuelle Ausstellung bezieht sich an vielen Stellen auf die experimentellen Bühnenstücke des Bauhauses und zeigt deren Überführungen in neue Bühnenstücke des THEATERS DER KLÄNGE. Dieser Kontext ist ein interessanter Bezugspunkt für diesen Improvisationsworkshop. Absolut nicht nötig: Tänzerische Vorkenntnisse und Berührungssängste! **Anja Bettenhäuser** gründete 2006 den *Bewegungsraum Weimar* und unterrichtet Kreativen Tanz, zeitgenössischen Tanz, Improvisation und Kontaktimprovisation. Die tänzerische Begegnung und der authentische Bewegungsdruck sind das Herz ihrer Suche. Sie leitet neben anderen Tanzprojekten die Jugendtanzcompany *Tanzlabor* und gibt Workshops. **Für Erwachsene.** **Teilnahmegebühr: 5 € | erm. 3 €**



THEATER DER KLÄNGE: *modul|a|t|o|r* (Tanz-Video-Interaktion: Florencia Sandoval), 2002.

Das *triadische Ballett* des Malers, Bildhauers und Bühnenbildners **Oskar Schlemmer** (1888 – 1943; 1920 – 29 Meister am Bauhaus in Weimar und Dessau), sein berühmtestes Bühnenwerk und jenes, das am meisten mit der Bauhausbühne verbunden wird, wurde schon vor Schlemmers Bauhauszeit in Stuttgart kreiert. «Das *Triadische Ballett*, das mit dem Heiteren kokettiert, ohne der Groteske zu verfallen, das Konventionelle streift, ohne mit dessen Niederungen zu buhlen, zuletzt Entmaterialisierung der Körper erstrebt, ohne sich okkultisch zu sanieren, soll die Anfänge zeigen, daraus sich ein deutsches Ballett entwickeln könnte ... / man sei so unvoreingenommen wie möglich; man nähere sich den dingen, als wäre eben erst die welt erschaffen worden; man reflektiere eine sache nicht zu tode, sondern lasse sie, zwar bebüt sam, aber frei, sich entfalten. man sei einfach, nicht dürtig (einfachheit ist ein großes wort); man sei lieber primitiv als verschnörkelt oder geschwollen; man sei nicht sentimental, aber man habe statt dessen geist. damit ist alles und nichts gesagt! / man gehe vom körperlichen zustand aus, vom dasein, vom stehen, vom gehen und zu guter letzt vom springen und tanzen. denn einen schritt zu tun ist ein gewaltiges ereignis, eine hand zu heben, einen finger zu bewegen ein nicht minderes. man habe ebensowiel scheu als achtung vor jeglicher aktion des menschenkörpers, zumal auf der bühne, dieser sonderwelt des lebens, des scheins, dieser zweiten wirklichkeit, in der alles vom glanz des magischen unwirtter ist ...» *Oskar Schlemmer, 1922. Schlemmers Ideen und Entwürfe bilden die Basis mehrerer THEATER DER KLÄNGE-Inszenierungen.*



THEATER DER KLÄNGE: *TRIAS – Das triadische Ballett* (Die Türken: Phaedra Pisimisi und Fatima Gomes; Kugelrock: Danilo Cardoso), 2014/15.

ACC — Autonomes Cultur Centrum Weimar

Galerie | Internat. Atelierprogramm | Veranstaltungen | Café-Restaurant

ACC Weimar e. V.
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar
(03643) 85 12 61 / 62 | info@acc-weimar.de | www.acc-weimar.de
Galerie | Internationales Atelierprogramm: Frank Motz
(03643) 85 12 61 | (01 79) 6 67 42 55 | galerie@acc-weimar.de | studioprogram@acc-weimar.de
Kulturprojekte | Veranstaltungen | Tickets: Ulrike Mönning
(03643) 85 12 62 | (01 76) 21 32 83 16 | kultur@acc-weimar.de
Café-Restaurant | Ferienwohnung und -zimmer: Anselm Graubner
(03643) 85 11 61 / 62 | (03643) 25 92 38 | graubner@acc-weimar.de | www.acc-cafe.de
Büro: Karin Schmidt (03643) 85 12 61

Geöffnet täglich **12:00 bis 18:00** | **Fr + Sa bis 20:00** und nach Vereinbarung

Ausstellungsführungen nach Vereinbarung

Eintritt 3 € | ermäßigt 2 € | Tafelpass 1 € ...und Gäste des ACC-Cafés zahlen die Hälfte!

Impressum

HerausgeberIn: ACC Galerie Weimar. Redaktion: Ulrike Mönning, Lea Hensel, Frank Motz. Abbildungen: Oliver Eltinger, Nora Fuchs, Sascha Hardt, Thomas von der Heiden, THEATER DER KLÄNGE, Kai Pohler, Künstler, Referenten, ACC Galerie Weimar. Gestaltung | Satz: Carsten Wittig. Druck: Druckerei Schöpfel GmbH, Weimar.

Änderungen vorbehalten!

Konsulat des Landes Arkadien
Burgplatz 1+2 | 99423 Weimar | contact@embassy-of-arcadia.de
Geöffnet tägl. 15 – 17 Uhr (außer an deutschen und arkadischen Feiertagen)



EMBASSY OF ARCADIA



Boris Kadin und Kristian Al-Droubi, Performance *Konflikt*, 2018.

Foto: Andrej Mirčev.

Do 27.6.2019 | 20:00 **Kunst, Spektakel & Revolution**

Staatssymbole in der jugoslawischen Kunst | Andrej Mirčev, Berlin

Der Begriff *ikonoklastische Aufführungen* wird hier in seiner doppelten und widersprüchlichen Bedeutung artikuliert: als Legitimationsprinzip des Nationalstaats und als ästhetische Strategie, die sich gegen die politisch-ideologischen Dispositive des Staats wendet und dabei irritierende Bild- bzw. Handlungsszenarien entwickelt. Der Zusammenbruch Jugoslawiens manifestierte sich, unter anderem, als Zerstörung von Kulturerbe, wobei besonders die sozialistischen Monumente attackiert wurden. Mit Hinblick auf künstlerische Aufführungen, die sich der Hegemonie des Nationalismus widersetzen, analysiert der Vortrag die performative Dekonstruktion von Ikonen, Symbolen und Bildern der neugegründeten Staaten. Damit soll argumentiert werden, dass ikonoklastische Aufführungen eine dezidiert politische Wirkung erzeugen und somit als Instrumente emanzipatorischer, ästhetischer Praxis figurieren könnten. **Andrej Mirčev** ist Theaterwissenschaftler, Dramaturg und bildender Künstler. **Weitere Infos: spektakel.blogspot.de** **Eintritt: 2 € | erm. 1 €**